

## Rede zum Festakt zur Feier des 50 jährigen Partnerschaftsjubiläums zwischen Damvillers und Zierenberg am 21.5.2017

Liebe Freunde aus Damvillers und Liegny,

lieber Roland,

lieber Jacques,

meine sehr geehrten Damen und Herren,

50 Jahre Partnerschaft zwischen Damvillers und Zierenberg, was für ein Grund zum Feiern ! Was für eine lange Zeit, in der wir, die beiden Kommunen, die Ideen von Präsident de Gaulle und Bundeskanzler Adenauer aufgegriffen und weiterentwickelt haben. Schon 1962, also fünf Jahre bevor unsere beiden Bürgermeister Jean Franc und Rudi Walther die Partnerschaftsurkunde unterzeichneten, hatten diese beiden großen Staatsmänner den Weg geebnet für eine große Freundschaft zwischen unseren Völkern, zwischen Deutschen und Franzosen. Beiden war es ein großes Anliegen, aus den schmerzhaften Erfahrungen beider Weltkriege die richtigen Lehren zu ziehen und beide Völker in der Mitte Europas zu versöhnen und in ein vereintes Europa zu führen.

Aber erinnern wir uns an die Lage im Jahr 1967: Wie sollte es plötzlich eine Partnerschaft zwischen den ehemaligen Feinden geben ? Auf beiden Seiten gab es Vorbehalte und Bedenken, Kritik und Unsicherheit. Aber mutige Männer und Frauen, die weit in die Zukunft blickten, haben diese Bedenken überwunden.

An erster Stelle natürlich die beiden Bürgermeister Jean Franc und Rudi Walther, die sich mutig der Zukunft stellten. Ihnen folgten Männer und Frauen aus Damvillers und Zierenberg, die neugierig aufeinander waren und voneinander lernen wollten. Und so wurde über fünf Jahrzehnte ein Traum verwirklicht, der Traum von einer deutsch – französischen Partnerschaft **und** Freundschaft! Denken wir an die Begegnungen der Feuerwehrleute, der Gesangsvereine, der Schulen, den sportlichen Vergleich und den Austausch der Jugendlichen usw. usw.

Wir können also festhalten: Unsere 50 jährige Freundschaft ist ETWAS BESONDERES, nicht nur weil sie nun schon so lange dauert, sondern auch weil wir sie immer weiter entwickelt und manchmal auch neu erfunden haben. Die Aussöhnung und der Aufbau einer Freundschaft ist nicht nur das Werk bekannter Politiker, die sonntags freundliche Reden halten.

Nein, Freundschaft wächst im kleinen Kreis zwischen den Kommunen und zwischen Menschen wie Du und ich.

Meine sehr geehrten Damen und Herren,

liebe Freunde,

überall hören wir, dass Europa in der Krise ist. Das war schon 2012 so, als wir in Zierenberg unser 45 jähriges Partnerschaftsjubiläum gefeiert haben. In diesen fünf Jahren ist viel passiert: In Frankreich hat es eine rechtsradikale Kandidatin in die Stichwahl um das Präsidentenamt gebracht, in Deutschland sitzt die rechte AfD inzwischen in 13 Landtagen. Nationale Tendenzen sind in den großen europäischen Staaten nicht mehr zu übersehen. Wir reden von einer „Flüchtlingskrise“, von Rettungsschirmen und Stabilitätspakten, von Schuldenkrise und hohen Zäunen und die Menschen auf der großen Insel Britannien wollen nicht mehr dazu gehören.

Liebe Freunde, ich sage: Wir sollten uns nicht irritieren lassen von Aussagen mancher Politiker, die das Wort „Krise“ aussprechen, um so besonders auf sich aufmerksam zu machen. Der wirtschaftliche Erfolg eines Staates, seine Verschuldung, seine Währung und seine Lage dürfen niemals **allein** die Kriterien für eine Zugehörigkeit zu Europa sein. Stattdessen geht es um die Lehren aus unserer gemeinsamen Geschichte, um Frieden und Freiheit und um Freundschaft. Es geht in einem gemeinsamen Europa darum, voneinander zu lernen, nachbarschaftlich miteinander zu leben und dennoch die Besonderheiten eines Nachbarn zu respektieren. Abschottung und reines nationalstaatliches Denken haben dabei keinen Platz !

In Deutschland haben wir nach dem 2. Weltkrieg erlebt, wie wichtig Freunde sind: Ohne Großbritannien, ohne die USA und Frankreich wäre unser großes zerstörtes Land in der Mitte Europas vor 72 Jahren chancenlos gewesen. Ohne die Hilfe von außen, ohne Demokratie und Aufbauhilfe wäre dieses Land verloren gewesen. Gerade daher haben wir den Freunden jenseits des Atlantiks, auf der Insel und hier in Frankreich so viel zu verdanken. Manchmal habe ich in der aktuellen Diskussion über Europa und die Rolle der Deutschen den Eindruck, viele Deutsche haben das vergessen oder kennen die Geschichtsbücher nicht. Daher ist es auch gerade für unsere Schülerinnen und Schüler so wichtig, sich gegenseitig zu besuchen, zu lesen und Geschichte auch konkret zu erleben.

Auch vor 27 Jahren, als die beiden deutschen Staaten wieder die Chance hatten, zusammenzuwachsen und die Nachkriegszeit zu beenden, hat sich Frankreich nicht verweigert, sondern uns Deutschen geholfen, wieder **ein** Staat zu werden. Viele in Europa hatten Angst vor einem großen und mächtigen Deutschland, aber zur Freundschaft gehört Vertrauen. Und wir Deutsche haben das Vertrauen in den letzten Jahrzehnten nicht enttäuscht. Gemeinsam mit Frankreich stehen wir für Frieden, Freiheit und Demokratie. Wir bilden immer noch die zentrale Achse in Europa, die auch Lasten tragen kann und tragen muss und Europa voranbringt. Darauf sollten wir stolz sein ! In diesem freundschaftlich – vertrauten Sinne haben Konrad Adenauer und Charles de Gaulle die Aussöhnung unserer Völker begonnen und in diesem Sinne wird sie heute, 55 Jahre später, von Angela Merkel und Eduard Macron fortgesetzt. Europa lebt daher von der guten Beziehung unserer Völker, im Großen und im Kleinen !

Europa lebt aber auch, weil es viele weitere Partnerschaften gibt, so wie zwischen deutschen und italienischen Kommunen oder die Partnerschaft zwischen Damvillers und Liegny in Belgien.

Meine sehr geehrten Damen und Herren,

Europa lebt und es hat eine Zukunft, weil wir daran glauben und daran arbeiten. Und daher rufe ich Ihnen zu: **ES LEBE DIE DEUTSCH – FRANZÖSISCHE FREUNDSCHAFT!**